WAS NICHT WARTEN KANN: Raps- und Körnermaiskontrolle, Eiweisserbsensaat

$Raps \, auf Frass g\"{a}nge \, absuchen \, \stackrel{Erbsen-Gerste-Mischkultur}{\rm erfolgreich \, anbauen}$

Bis Ende Oktober sollte schwach entwickelter Raps auf Schäden durch Erdflohlarven kontrolliert werden. Im Körnermais sind jetzt die Maiszünslerschäden gut sichtbar. Bei starkem Befall können 2019 Schlupfwespen eingesetzt werden.

NICOLAS LINDER*

· Raps: Während der letzten drei Wochen wurden immer noch Einflüge des Rapserdflohs beobachtet. Vielerorts wurden in den Gelbfallen mehr als hundert Käfer gefangen. Das Risiko von Frassschäden von adulten Käfern ist langsam vorbei. Nun müssen Schäden durch Larven kontrolliert werden, dies speziell in schwach entwickelten Beständen.

Larven sind nur dann schädlich, wenn sie das Herz der Rapspflanze, den Vegetationspunkt, erreichen. Diese Gefahr ist klein, wenn die Rapspflanzen zu Beginn des Winters gut entwickelt - rund zehn Blätter und einen Wurzelhalsdurchmesser von 8 mm und gesund sind, also keine Kohlhernie an den Wurzeln aufweisen. In kräftigen Pflanzenbeständen können die Larven ihren Zyklus in den Blattstängeln beenden, ohne bis zum Herz der Pflanze zu wandern. Raps, welcher Ende August gesät wurde, gehört in diese Kategorie und sollte deshalb dieses Jahr wenig gefährdet sein. Schwach entwickelter Raps ist dagegen stärker gefährdet. Ein milder Winter kann den Schaden verstärken.

Jetzt und bis Ende Oktober sollten die Frassstellen an den Blattstielen kontrolliert werden. Dazu werden in einer Parzelle an zehn zufällig ausgewählten Stellen je fünf aufeinanderfol-

gende

mindestens einer Larve.

Einzelpflanzen auf Frassgänge

abgesucht. Auch wenn die Lar-

ven momentan noch klein sind.

sind die Frassgänge in den

Blattstielen gut sichtbar. Die

Bekämpfungsschwelle liegt bei

70 Prozent der Pflanzen mit

· Mais: Die Schäden des Mais-

zünslers sind im Körnermais gut

zu erkennen. Im jetzigen Stadi-

um kann gegen den Maiszünsler

nichts unternommen werden.

Es ist aber wichtig die Befalls-

stärke zu kennen, um Schäden

im nächsten Jahr vorzubeugen. Zur Kontrolle sucht man im Feld mindestens an zehn Stellen je fünf aufeinander folgende Pflanzen auf geknickte Stängel und Bohrmehl in der Blattscheide ab. Werden die die Stängel leicht gebogen, knicken befallene Pflanzen. Sind mehr als 20 Prozent der Pflanzen befallen, wird im Frühjahr 2019 der Einsatz von Schlupfwespen empfohlen. Deren Bestellung muss bis Ende März 2019 erfolgen.

· Wintereiweisserbsen: Win-

der Blüte. Auch ist das Risiko

für Schäden durch Blattrandkä-

fer oder Blattläuse geringer, da diese Schadinsekten erst auftreten, wenn die Pflanzen das heikle Stadium bereits überstanden haben. Im Gegensatz dazu sind Wintereiweisserbsen anfälliger auf Pilzkrankheiten wie die Brennfleckenkrankheit. Hinzu kommt, dass in einem strengen Winter Frostschäden drohen.

Ob die Unkrautbehandlung im Herbst oder im Frühjahr durchgeführt wird, hängt vom Saattermin ab. Wenn die Erbsen zwischen dem 20. und dem 30.

Oktober gesät wurden und

Kleine Erdflohlarve im Raps-Blattstiel. (Bild: zvg)

tereiweisserbsen werden ab ein hoher Gräser- oder Ehren-Mitte Oktober bis Mitte November in gut abgetrocknete preisdruck auf der Parzelle vor-Böden ungefähr 5 cm tief gesät. handen ist, kann bis 31. Okto-Die Erbsen sollten vor dem ber, ansonsten im Frühjahr im Winter das 2- bis 4-Blatt-Stadi-Nachauflauf behandelt werden. um erreicht haben, damit sie Im Frühjahr besteht zwar das Frost besser überstehen. Win-Risiko, dass die Behandlung nicht früh genug möglich ist. tererbsen haben gegenüber Sommererbsen einige Vorteile: Falls aber die Kultur den Winter Dank einem früheren Blühzeitnicht übersteht, bestehen keine punkt besteht ein geringeres Ri-Probleme für den Nachbau. siko für Trockenstress während

*Der Autor arbeitet am Landwirtschaftli-

BIOBERATUNG

Bei Erbsen in Mischkultur mit Gerste kommt es bei der Ernte immer wieder zu einem unerwünscht hohen Gersten- und tiefen Erbsenanteil. Das kann verschiedene Ursachen haben.

Wird vor Mitte Oktober ausgesät, geht die Erbse zu stark

entwickelt in den Winter, was eine Auswinterung zur Folge haben kann. Erbsen, die weniger als 5 oder 6cm tief gesät werden, laufen Gefahr, durch das Einfrieren und Auftauen den Bodenschluss zu verlieren. Sinken die Temperaturen unter -12°C, wintern die Erbsen aus.

Nasser Boden über längere Zeit lässt die Erbsen absterben, und nasses Klima im Frühjahr begünstigt bakterielle Krankheiten. Eine Erbsen-Gerste-Mischkultur sollte nicht gedüngt werden, da die Düngung vor allem das Wachstum der Gerste begünstigt. Ein warmes Frühjahr mit einhergehender

starker Mineralisierung hat den gleichen Effekt. Auch die Kombination der Gersten- und Erbsensorten spielt eine Rolle.

Der Anbau von Körnerleguminosen ist risikoreicher als der von Getreide. Falls die Erbse über den Winter abfriert, kann nach einer Stickstoffgabe im Frühjahr noch ein schöner Gersteertrag geerntet werden. Um das Risiko zu reduzieren, kann ein Teil der Fläche als Sommermischkultur angesät werden.

Starkwüchsige Erbsen wie Dove sollten mit sechszeiliger Gerste angebaut, schwachwüchsige Sorten wie Enduro und Isard sowie auch die neueren, vermutlich standfesteren und winterhärteren Sorten Fresnel und Balltrap mit schwachwüchsiger zweireihiger Gerste kombiniert werden.

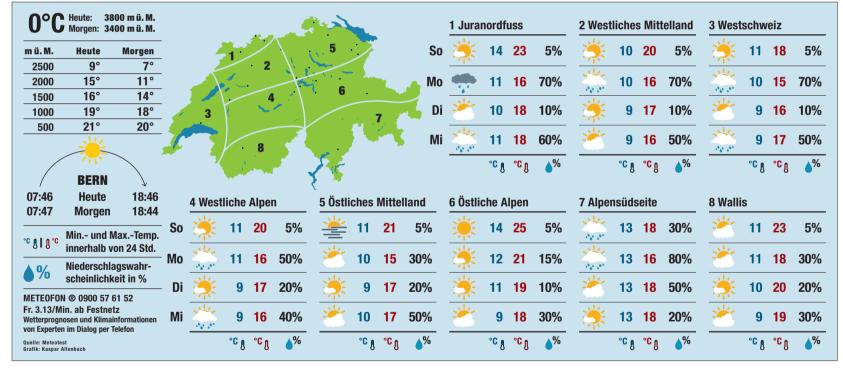
Maurice Clerc Matthias Klaiss, FiBL

Weitere Infos auf www.bioaktuell.ch und in Merkblättern gratis www.fibl.org→ Shop



Links Sorte Dove mit hohem Massewachstum; rechts Sorte Isard mit geringerem Massewachstum. (Bild: Maurice Clerc)

BAUERNWETTER: Prognose vom 13. bis 17. Oktober 2018



ALLGEMEINE LAGE: Zwischen einem Hoch über Nordosteuropa und einem umfangreichen Tief bei Island liegt über der Schweiz trockene und milde Luft. SAMSTAG: In den tiefen

Lagen des Mittellandes liegt am Vormittag Nebel, Dieser verschwindet gegen Mittag, dann scheint überall die Sonne. Teils ist es wolkenlos, zeitweise ziehen dünne Schleierwolken vorüber. Im Süden ziehen am Nachmittag Wolken auf. Über den Alpen ist es föhnig.

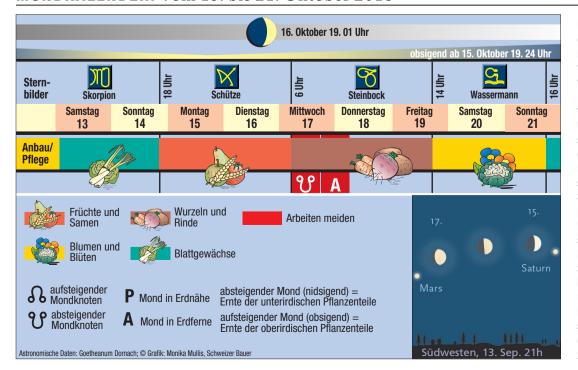
SONNTAG: Südlich der Alpen ist es veränderlich bewölkt. Gegen Abend kann wenig Regen fallen. Über den Alpen weht mässiger Südföhn. Er bringt die Temperatur in den Föhntälern stellenweise auf 25 Grad.

Dazu ist es in den Alpen und im Norden bis am Mittag sehr sonnig. Von Westen her ziehen am Nachmittag Wolkenfelder auf.

AUSSICHTEN: Am Montag ist es veränderlich bis stark bewölkt. Sonnige Abschnitte gibt es vor allem am Alpennordhang der Zentralund Ostschweiz. Im Süden und in der Westschweiz sowie entlang des Juras kann etwas Regen fallen. Die Temperatur geht etwas zuruck. Am Dienstag ist es überall wieder trocken. Wolken und Sonne wechseln sich ab. Am Mittwoch wird es nach einem freundlichen Morgen wieder stärker bewölkt. Aus Nordwesten zieht gegen Abend voraussichtlich Regen auf.

Kathrin Alber

MONDKALENDER: Vom 13. bis 21. Oktober 2018



In der Monatsmitte wandert der Mond an der Planetenreihe am südlichen Himmel vorbei. Am Sonntag steht er vor Saturn und markiert damit einen der interessantesten Orte des Tierkreises. Unter dem Mond schlängelt sich der Skorpion, das eindrucksvolle Bild des Todes, und über dem Mond breitet sich das grosse Rund des Schlangenträgers aus. Er ist im Mythos der Gott der Heilkunst, der den Skorpion mit seinem Fuss unter die Tierkreisebene drückt. Dort wo Saturn und Mond stehen, begegnen sich somit Tod und Leben. Der Ausdruck könnte nicht verschiedener sein. Während der Skorpion eine geschwungene Linie zeigt, die sich imposant dem Auge aufdrängt und den Raum zu zerschneiden scheint, ist der Schlangenträger (oder Asklepios bei den Griechen) ein zarter

Kreis, der nicht trennt, sondern integriert. Das Leben ist auch hier scheinbar weniger dominant als der Tod, aber doch weitaus grösser,

betrachtet man den Umfang des Schlangenträgers. Und: es steht über dem Skorpion. Wolfgang Held Goetheanum

